

Buctril®

Pfl. Reg. Nr.	3018	
Gefahrensymbol	GHS02	GHS07
	GHS08	GHS09

Versandgebinde/Handelsform:

12 x 1 l | PET-Flaschen

4 x 5 l | Kanister

**Herbizid zur gezielten Nachauflauf-
behandlung gegen Samenunkräuter in Mais,
Rispen-, Kolben- und Sorghumhirse, Sudan-
Kanariengras, Hopfen, Gemüse und Grünland**

Abgabe Sachkundenachweis**Emulsionskonzentrat****Registrierungsbereich****Gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in**

- **Mais mit 1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur, ab Stadium 13 (3-Blattstadium), Frühjahr, nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen. Max. 1 Anwendung.

Weitere Indikationen - Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51**Gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in**

- **Rispenhirse, Sorghumhirse, Kolbenhirse, Sudangras und Kanariengras mit 1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur, ab Stadium 13 (3-Blattstadium), Frühjahr, nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist in Rispenhirse, Sorghumhirse, Kolbenhirse: 77 Tage
- **Ölkürbis und Kürbis mit 1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter als Zwischenreihenbehandlung spritzen. Max. 1 Anwendung.
- **Spargel mit 1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser nach dem Stechen, nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen. Max. 1 Anwendung.
- **Zuckermais mit 1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist: 60 Tage
- **Zwiebelgemüse mit 1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser ab Stadium 11 [1. Laubblatt (größer als 3 cm) deutlich sichtbar] der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist: 28 Tage
- **Porree (Lauch) mit 1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser ab Stadium 12 [2. Laubblatt (größer als 3 cm) deutlich sichtbar] bis Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter deutlich sichtbar) der Kultur, nach dem Pflanzen, nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen. Max. 1 Anwendung.
- **Hopfen mit 1,5 l/ha** in 300 - 600 l/ha Wasser ab Stadium 31 (10 % der Gerüsthöhe erreicht) bis Stadium 71 (Beginn der „Ausdoldung“: 10 % der Blütenstände haben sich zu „Dolden“ entwickelt) der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter als Reihenbehandlung spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist: 40 Tage
- **Grünland zur Saatguterzeugung mit 1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur, ab Stadium 13 (3-Blattstadium), Frühjahr, nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen. Max. 1 Anwendung.

Eigenschaften und Wirkungsweise

Buctril ist ein nicht färbendes Kontaktherbizid zur Nachauflaufspritzung im Mais. Der Wirkstoff Bromoxynil blockiert die Photosynthese der Unkräuter; diese werden braun und sterben innerhalb von wenigen Tagen ab.

Buctril ist frei von Wuchsstoffen und kann deshalb neben wuchsstoffempfindlichen Kulturen (Reben, Obst, Rüben, Raps usw.) eingesetzt werden, direkte Abtrieb jedoch vermeiden.

Buctril hat keine Nachwirkung auf die Folgefrucht und wirkt unabhängig von Bodenart und Bodenfeuchtigkeit.

Wirkungsspektrum

Sehr gut wirksam: Ackersenf/Hederich, Amarant (Fuchsschwanz), Bingelkraut, Franzosenkraut, Gänsefußarten, Hellerkraut, Hirtentäschel, Kamillearten, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Knöterich (Winden-), Kreuzkraut (Gemeines), Meldearten, Nachtschatten (Schwarzer), Rainkohl, Zweizahn

Gut wirksam: Ausfallraps, Ehrenpreis, Knöterich (Vogel-), Sonnenblumen, Stiefmütterchen, Taubnesselarten, Vogelmiere

Schwach wirksam: Ackerwinde, Ackerdistel, Hohlzahn (Gemeiner), Platterbse

Nicht wirksam: Gräserarten, Wurzelunkräuter, Erdrauch, Hufplattich.

Ackerwinde und Ackerdistel, die zum Zeitpunkt der Spritzung genügend Blattmasse entwickelt haben, werden stark geschädigt.

Aufwandmenge(n)

Mais: In der Praxis wird Buctril in Tankmischung mit anderen Herbiziden eingesetzt. Die Aufwandmengen betragen zwischen 0,25 l (z.B. mit Task oder Titus) und 1 l pro ha.

Hirse, Sudangras und Kanariengras: In der Praxis wird Buctril in diesen Kulturen ab dem 3-Blattstadium der Kultur je nach Unkrautgröße mit 1 – 1,3 l/ha eingesetzt. Auf trockene Pflanzen und gute Wachsschicht ist zu achten.

Anwendung

Buctril auf trockene Maispflanzen mit guter Wachsschichtbildung ausbringen. Bei warm-feuchtem, wüchsigem Wetter, verringerter Wachsschichtausbildung der Maisblätter und direkter Sonneneinstrahlung Buctril-Menge reduzieren und Spritzung in die Abendstunden verlegen. Starke Regenfälle waschen die Wachsschicht der Maisblätter ab, weshalb mit einer Spritzung zugewartet werden muss, bis sich innerhalb von ca. 2 Tagen wieder eine Wachsschicht gebildet hat. Buctril bekämpft die zur Zeit der Spritzung vorhandenen Unkräuter, wobei Wärme und hohe Lichtintensität die Wirkung fördern.

Anwendungszeit: Ab 2 – 4-Blatt-Stadium der Maispflanzen, wenn die Hauptmasse der Unkräuter aufgelaufen ist und sich im Jugendstadium (2 – 6 Blätter) befindet. Für eine optimale Wirkung soll es 4 – 6 Stunden nach der Anwendung nicht regnen. Buctril kann auch als Ergänzung zu Vorsaats- oder Voraufaufbehandlungen eingesetzt werden.

Empfehlungen und empfohlene Wasseraufwandmenge

- Tankmischung mit Arigo + Neo-Wett Netzmittel

250 g Arigo + 0,25 l Neo-wett Netzmittel + 0,4 l Buctril /ha
Blattaktive Herbizidlösung für Ostösterreich

- Tankmischung Buctril + Titus + Neo-wett Netzmittel

Die Tankmischung 30 - 40 g Titus + 0,5 l Buctril + 0,4 l Neo-wett Netzmittel/ha bringt eine erhebliche Wirkungsverbreiterung gegen praktisch alle wichtigen Maisunkräuter wie z.B. Amarant, Zweizahn, Hohlzahn, Ausfallsonnenblume, Raps sowie gegen Wildhirsen, Flughäfer, Quecke und andere Schädgräser. Titus-Gebrauchsanweisung beachten!

Wichtige Anwendungshinweise:

Für die Anwendung der Tankmischungen ist eine gut ausgebildete Wachsschicht der Maispflanzen Voraussetzung. Bei hohen Temperaturen und starker Sonneneinstrahlung ist die Spritzung in den späten Nachmittags- oder Abendstunden durchzuführen. Starke Regenfälle

le und längere Schlechtwetterperioden waschen die Wachsschicht der Maisblätter ab, weshalb mit der Spritzung zugewartet werden muss, bis sich innerhalb von ca. 2 Tagen wieder eine Wachsschicht gebildet hat. Allenfalls auftretende Blattflecken bzw. Blattaufhellungen haben in der Regel keinen Einfluss auf den Ertrag. Buctril und Titus haben keine Nachwirkung auf die Folgefrucht.

Trockene und warme Witterung ist bei der Behandlung zu bevorzugen, da sie eine schnelle Wirkung begünstigt. Mit diesen Tankmischungen sollten nur gesunde und nicht geschwächte (z. B. durch Frost und Nässe bedingt) Maisbestände behandelt werden.

Buctril und Titus sind frei von Wuchsstoffen, die Tankmischungen können deshalb neben wuchsstoffempfindlichen Kulturen (z. B. Reben, Obst, Rüben, Raps usw.) eingesetzt werden; direkte Abtrift ist jedoch in jedem Fall zu vermeiden.

Spritztechnik: Auf gute Benetzung der Unkräuter achten, d. h. mit gebräuchlichen, großlumigen Flachstrahldüsen 300 – 400 l Brühe pro ha bei 2,5 - 3 bar spritzen. Nicht überdosieren! Überlappungen unbedingt vermeiden!

Herstellen der Spritzbrühe

Tank des Spritzgerätes 2/3 mit Wasser anfüllen, Buctril bzw. Mischpartner zusetzen und unter langsamer Tätigkeit des Rührwerkes Spritzgerät auffüllen. Bei Tankmischung mit Titus zuerst Titus, dann Buctril und zuletzt Neo-wett Netzmittel einfüllen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Pflanzenschutzmittel-Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben!

Für von uns nicht ausdrücklich empfohlene Mischungen mit anderen Produkten übernehmen wir keine Haftung, da wir nicht sämtliche in Betracht kommende Mischungen prüfen können.

Reinigung der Spritzgeräte

Sofort nach Beendigung der Spritzung Spritzbehälter (inkl. Filter, Schläuche und Düsen) gründlich mit viel Wasser durchspülen.

Anwendungen nach Artikel 51 „Geringfügige Verwendung“:

Buctril hat auf Antrag der Produzenten zahlreiche Indikationen im Obst- und Gemüsebau bekommen. Dazu liegen bei uns keine Versuchsergebnisse vor und die Anwendungen erfolgen hinsichtlich Wirkung und Verträglichkeit in Eigenverantwortung des Anwenders. Bitte beachten Sie genau die Indikation laut Registrierung. (In Zwiebel und Porree liegen die empfohlenen Aufwandmengen deutlich unter 0,5 l/ha, meist 0,3 l/ha)

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall

Im Falle des Verschüttens alle möglichen Zündquellen entfernen. Produkt nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Gut mit saugendem Material, z. B. Sand, binden, in verschleißbare gekennzeichnete Behälter füllen und wie beschrieben entsorgen. Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschuhe und Gesichtsschutz tragen. In geschlossenen Räumen geeignete Atemschutzmaske tragen. Im Brandfall Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Löschmittel: Wasser, CO₂, Schaum, Trockenlöschmittel.

Weitere Vorsichtsmaßnahmen

Bei Vergiftungsverdacht Arbeiten sofort abbrechen und ärztliche Hilfe aufsuchen. Anwendung nur nach Gebrauchsanweisung, Missbrauch führt zu Gesundheitsschäden. Die Anwendung dieses Pflanzenschutzmittels in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern (Abstand ca. 5 – 10 m) ist unzulässig; jedenfalls hat die Anwendung so zu erfolgen, dass

keine Beeinträchtigung der genannten Gewässer im Verlauf der Pflanzenschutzmittelanwendung (Abtrift, Verschütten usw.) erfolgen kann. Auch im engeren Einzugsbereich von Trinkwassergewinnungsanlagen (Quellen, Brunnen, Talsperren usw.), für die kein Wasserschutzgebiet ausgewiesen ist, ist der Einsatz dieses Pflanzenschutzmittels unzulässig. Reste des Präparates oder der Spritzbrühe nicht in Gewässer oder Kanalisation einbringen.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Bromoxynil 225 g/l (Octanoat 327,5 g/l = 31,7 %)	Produkttyp	Herbizid Emulsionskonzentrat
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!			
Wartezeit	Rispenhirse, Sorghumhirse, Kolbenhirse: 77 Tage		
Gefahr!			
Gefahrenhinweise (H-Sätze):	226, 302+332, 315, 319, 317, 361d, 336, 304, 410		
	<i>Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.</i>		
Sicherheitshinweise (P-Sätze):	101, 102, 210, 243, 260, 280, 305+351+338, 308+311, 501		
Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze):	SP1, SPe4		
	Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:		
Ackerbau-Spritzen:	5 m (Regelabstand), 5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %), 1 m (75 %, 90 %)		
	Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen. Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.20 01, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.		
Sonstige Auflagen und Hinweise:	Für die Indikation in Kanariengras gilt: Anwendung nur in Beständen, die der Erzeugung von Vogelfutter dienen. Für die Indikation in Sudangras gilt: Ernteprodukte dürfen weder zum menschlichen Verzehr noch zur Verfütterung verwendet werden.		
	Für die Indikation in Rispenhirse, Sorghumhirse, Kolbenhirse, Sudangras und Kanariengras, Ölkürbis, Kürbis, Spargel, Zuckermais, Zwiebelgemüse, Porree (Lauch), Hopfen, Grünland gilt: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Für die Indikation in Ölkürbis, Kürbis und Hopfen gilt: Die Kulturpflanze darf weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden möglich. Für die Indikation in Mais, Rispen-, Sorghum- und Kolbenhirse, Ölkürbis, Kürbis, Spargel, Zuckermais, Zwiebelgemüse, Porree (Lauch) und Hopfen gilt: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln. Für die Indikation in Ölkürbis, Kürbis und Hopfen gilt: Zur Vermeidung des direkten Kontaktes der Kulturpflanze mit der Spritzflüssigkeit ist eine Ausbringung des Mittels nur mit entsprechender Abschirmvorrichtung zulässig. Für die Indikation im Grünland: Anwendung nur in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.		
	Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC Gruppe): C3		
Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %):	5/5/1/1 m		
	Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.		
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher	Bayer Austria GmbH, Bayer CropScience, Herbststraße 6-10, 1160 Wien		
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer	Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10		